

50. Beilage im Jahr 2022 zu den Sitzungsunterlagen des XXXI. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 50/2022

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 4.5.2022

Betreff: Wenn Fachkräfte nicht bleiben oder gar nicht erst kommen – Aktionsplan für eine nachhaltige Bleibekultur qualifizierter Fachkräfte!

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Wirtschaft wird österreichweit zunehmend durch einen sich verschärfenden Fachkräftemangel ausgebremst. Seit einigen Jahren bekannt, wurde dieser durch Corona noch verstärkt. Der derzeitige wirtschaftliche Aufschwung steigert allerdings die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen. Laut Konjunkturumfrage der Vorarlberger Industrie fehlt es aber an Personal. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen, nämlich 58%, wollen in den kommenden sechs Monaten zusätzliches Personal einstellen. Dieser Arbeitskräftebedarf gilt grundlegend, variiert je Branche, so möchten in der Textilindustrie 39% und in der Lebensmittelindustrie in den kommenden drei Monaten 79% der Unternehmen neue Mitarbeitende einstellen¹. Doch für rund zwei Drittel der Unternehmen ist das Recruiting ein Problem². Der Fachkräftemangel verursacht bei 79% der Unternehmen sogar größere Probleme, es werden dabei Umsatzeinbußen bis über fünf Prozent beziffert³.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss die Wirtschaft also Fachkräfte im Ausland anwerben. Vorarlberg hat hier bereits jahrzehntelange Erfahrung. Mit 23% ausländischen Arbeitskräften waren wir 1972 Spitzenreiter im Bundesländervergleich. Allerdings verdienten sie weniger, waren stärker armutsgefährdet, wohnten schlechter und teurer⁴. Viele dieser Menschen machten Ausgrenzungserfahrungen und erlebten Abwertungen⁵.

Die Situation wiederholt sich mit anderen Vorzeichen. Heute werden hochqualifizierte Fachkräfte mit höchstspezifischen Ausbildungen gesucht. In der Regel sind sie jung,

¹ vgl. <https://vorarlberg.iv.at/Industrieland-Vorarlberg/-Dummy/Konjunkturumfrage/Konjunkturumfrage-VBG/Industrie-Konjunktur--Unsicherheiten-bremsen-zunahme.de.html>, zuletzt besucht am 2.5.2022.

² vgl. <https://www.new-work.se/NWSE/de/newsroom/pressemitteilungen/NEW-Hiring-Studie>, zuletzt besucht am 23.3.2022.

³ vgl. https://www.ey.com/de_at/news/2022/01/ey-at-mittelstandsbarometer-2022-fachkraeftemangel, zuletzt besucht am 23.3.2022.

⁴ vgl. https://webapp.uibk.ac.at/ojs2/index.php/historia_scribere/article/viewFile/2168/1721, zuletzt besucht am 23.3.2022.

⁵ vgl. https://www.malingesellschaft.at/buchscans/Goldener%20Westen%20Arbeitszuwanderung-ocr_verr.pdf, zuletzt besucht am 23.3.2022.

digital versiert, haben internationale Erfahrungen, Englisch als Sprachkompetenz und nur noch geringe Bindungen an das Heimatland oder ihre Communities⁶. Und sie haben Erwartungen - Erwartungen an das Einwanderungsland, dessen Kultur und Gesellschaft. Mit geringen Bindungen an die Heimat suchen sie dort eine schnelle Aufnahme und soziale Integration, wo sie leben und arbeiten.

Das wiederum scheint in Vorarlberg nicht ausreichend möglich zu sein, denn die zugewanderten Fachkräfte fühlen sich in Vorarlberg nicht besonders wohl. 40% bleiben weniger als zwei Jahre. Hauptursache sind Schwierigkeiten bei der Integration⁷.

Wir brauchen qualifizierte Fachkräfte. Der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit Vorarlbergs als Industriestandort wäre fatal. Auch für die Innovationsfähigkeit und die Startup-Szene zeigt sich immer stärker, dass Vorarlberg mehr qualifizierte Fachkräfte braucht. Das unterstreicht nicht zuletzt das Vorarlberger Startup-Barometer 2021 des "Startupland Vorarlberg"⁸. Vorarlberg muss erkennen, dass wir in einem Arbeitnehmer-Markt leben und Tischkicker, Obstkörbe bzw. eine Kantine längst nicht mehr ausreichen, Fachkräfte zu halten oder neue anzuziehen. Es braucht mehr Offenheit und eine Willkommenskultur. Wir müssen dem Abwanderungsphänomen auf den Grund gehen und alles tun, um es aufzuhalten.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird dazu aufgefordert, in enger Zusammenarbeit mit der Marke Vorarlberg, den Sozialpartner:innen, dem Büro für Engagement und freiwillige Beteiligung, den Gemeinden und Migrations- bzw. Integrationsexpert:innen

a) eine Analyse der Lebenssituation zugewanderter Fachkräfte durchzuführen, deren Lebens- und Bedürfniswelt und Motive für eine allfällige Abwanderung aus Vorarlberg zu erheben und daraus Handlungsfelder zu entwerfen, um einen möglichst nachhaltigen Verbleib in Vorarlberg sicherzustellen und

b) anschließend mittels dieser Analyse einen Aktionsplan mit Umsetzungsschritten und Meilensteinen für eine nachhaltige Bleibekultur für qualifizierte Fachkräfte zu entwickeln.“

LAbg. KO Dr Sabine Scheffknecht PhD

⁶ vgl. <https://media.anlaufstelle-erkennung.at/H%C3%A4fele.pdf>, zuletzt besucht am 23.3.2022.

⁷ vgl. <https://epaper.vn.at/?pub=05.03.2022>, zuletzt besucht am 23.3.2022.

⁸ vgl. <https://startupland.at/magazin/vorarlberger-startup-barometer-2021-den-startups-fehlt-das-personal>, zuletzt besucht am 4.4.2022.

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG